

Maulwurfplage bleibt heißes Thema

Sportpreis des Monats geht zum vierten Mal an die TVV-Faustballer. Platzfrage ist noch nicht sicher geklärt

Von Christoph Enders

Es sollte eigentlich ein rein positives Ereignis sein, wenn ein Einzelsportler oder eine Mannschaft den Sportpreis des Monats der Stadt Voerde erhält. Bei der 234. Verleihung wurde die Freude über den Preis jedoch durch die aktuelle Situation am Rasenplatz in Voerde gehemmt. Die Faustball-Herren des TV Voerde haben den Sportpreis des Monats am vergangenen Wochenende bereits zum vierten Mal erhalten. Da musste Dieter Ellerbrock, Vorsitzender des Stadtsportverbandes, gleich mit einem Lächeln auf die zwölfmonatige Sperre hinweisen, die jeder Preisträger nach der Verleihung erhält.

„Bis sich einer von uns verletzt, ist es auch nur noch eine Frage der Zeit.“

Sebastian Pynappel, Spielertrainer des TVV, über den schlechten Zustand des Platzes.

Nachdem der TVV in der Winterhallenrunde 2016/17 den ersten Platz in der 2. Bundesliga Nord erreicht hatte, verzichtete der Verein aufgrund personeller Sorgen und aus finanziellen Gründen auf den Aufstieg. Auf dem Feld qualifizierten sich die Voerder aber im letzten Jahr für die Endrunde der Deutschen Meisterschaft und wusste sich auch dort zu beweisen. In einem packenden Finale unterlag der TVV damals dem VfK Berlin und holte die Vizemeisterschaft. Der Höhepunkt der vergangenen Spielzeit folgte im Juli. Damals waren die Voerder Faustballer erstmals Teilnehmer des EFA-Cups in Dildolsau in der Schweiz. Beim internationalen Debüt gelang der Mannschaft um Spielertrainer Sebastian Pynappel ein guter sechster Platz.

Heimspiele in Leverkusen

Der TVV ist aber nicht nur als Team erfolgreich, sondern hat auch gute Einzelspieler in seinen Reihen. Die Voerder stellen mit Philip Hofmann und Kevin Schmalbach aktuell auch zwei A-Nationalspieler.



Strahlende Gesichter: Die erfolgreichen Faustballer des TV Voerde nahmen bereits zum vierten Mal den Sportpreis des Monats entgegen.

FOTO: ARNULF STOFFEL

Ein großes Thema bei geselligem Beisammensein war auch die aktuelle Situation am Rasenplatz der Faustballer. Seit dem Ende der abgelaufenen Feldsaison hatte eine Maulwurfplage dem Platz enorm zugesetzt. „Der Zustand ist miserabel. Durch die vielen Löcher sind wir in unseren Trainingsmöglichkeiten sehr eingeschränkt und ein Spielbetrieb ist ausgeschlossen. Bis sich einer von uns verletzt, ist es auch nur noch eine Frage der Zeit“, seufzt Sebastian Pynappel.

Bereits am 5. Mai starten die Faustballer in die Feldsaison, vorher muss geklärt sein, wo die Heimspiele ausgetragen werden. Pynappel hat hier seine Kontakte spielen lassen und steht kurz vor einer Lösung: „Ich habe guten Kontakt zu den Faustballern des TSV Bayer 04 Leverkusen. Wir stehen vor einer Einigung, unsere Heimspiele dort auszutragen. Auch wenn der Heim-

spielcharakter dann verloren geht, haben wir immerhin einen vernünftigen Platz.“

Bescheidene Ziele

Der erste Vorsitzende des TV Voerde, Hans-Werner Tomalak, war ebenfalls anwesend und informierte Pynappel und seine Mannschaft darüber, fieberhaft an einer Lösung in Voerde zu arbeiten. Hier tauschten sich Vorstand und Trainer über die Normen eines möglichen Platzes aus und einigten sich auf eine baldige Zusammenkunft. „Wir müssen das ja auch noch beim Verband melden. Uns rennt aktuell ein bisschen die Zeit davon“, sagt Pynappel. Wo die Voerder Faustballer am 12. Mai dann ihr erstes Heimspiel austragen, bleibt abzuwarten.

Ob es in diesem Sommer erneut für die Endrunde der Deutschen Meisterschaft reicht, weiß Coach Pynappel noch nicht. Er gibt sich im



In geselliger Runde nahmen die TVV-Faustballer die Ehrung entgegen. Dabei war auch der Zustand des Spielfeldes wieder ein Thema.

Vorfeld der Saison ebenso bescheiden wie kämpferisch: „Das wird in diesem Jahr sicher kein Selbstläufer. Nur weil wir das im letzten Jahr geschafft haben, heißt das nicht, dass

es diese Saison wieder so läuft. Die anderen Mannschaften haben viele gute junge Spieler, die sich weiterentwickeln, die Konkurrenz schläft nicht.“